I.N. 192.423

Bayreuth, 3. August 1884.
Canzleistrasse 152.

Liebe Mama!

Soeben erhielt ich Deinen lieben Brief und beeile mich, Dir denselben sofort zu beantworten. Auf Deinen Wunsch hin sende ich diese Zeilen nach Maria-Zell. Ich komme längstens 15. August zurück. Briefe treffen mich hier bis 10. August früh. Die Anderen wären gegeben, ich kann mich nun an Dich selbst wenden, d.h. mit meinem ganzen Herzen. Du glaubst nicht, wie glücklich mich Dein liebevoller Brief gemacht hat. Siehst Du, Mama, nur so weit wollte ich Dich haben. Es ist sehr wenig,

aber das Einzige, was ich von Dir als Mutter beanspruchen konnte. Nur ein offenes Herz für die Empfindungen, die des ganze Leben Deines Sohnes ausmachen. Nun soll mir auch kein Weg zu beschwerlich sein, um Dir Klar zu machen mit welchem Rechte ich gezählt habe und Dir verständlich zu machen, warum ich den Fehltritt Euch gegenüber im Winter that. Es kann noch so langsam gehen, so werde ich nicht murren, wenn nur überhaupt mein Ziel erreichbar ist: dieses ist Dich wieder zu besitzen d. zw. zu Eurer ganzen Freude! - Ich danke Dir dafür, daß Du mit mir reden willst über Alles. Nur habe ich dabei eine Bitte: Denke ein wenig dabei an meine Empfindungen für Lili,

Bitte, grüße in Maria-Zell für mich ein Herz von Herzen!

und kränke mich nicht in Bezug auf Sie. So ein einziges Wort schneidet mir förmlich die Rede ab, und alle Herzlichkeit, die ich Dir ja so gerne entgegenbringe, ist wie mit kaltem Wasser übergossen. Also erfülle mir die kleine Bitte! Wärst Du nur hier in Bayreuth! Es ist heuer womöglich noch schöner als voriges Jahr. Ich habe sehr zurückgezogen diesmal wie auch Lili. Unsere Abendspaziergänge (zwischen 5 u. 6 Uhr, wo die Natur in herrlichster Stimmung liegt) sind mein Liebstes. Da wird viel Ernstes gesprochen zwischen uns. Ich fühle mich in meinem großen Glücke oft recht unglücklich, wenn ich überblicke, welche Kämpfe wir noch zu bestehen haben werden. — Ich bin auch recht

STBIBLIOTHEK

fleissig an der Oper, freilich nicht
so wie in Graz, aber doch! Der 2. Akt
ist fast ganz in Detail ausgearbeitet
u. bald fertig instrumentirt. Im Sujet
wird er ganz fertig sammt Clavierauszug.
Der 3. Akt steht in seinen Umrissen ganz
vor mir. es fehlt nur die Ausarbeitung.
Liszt besuchte mich, ich will ihm dieser
Tage, wenn er Zeit hat (er ist sehr occupirt), die
Oper vorspielen. Ich zeigte sie Levi, dem sie
sehr gefiel, auch dem kgl. bair. Musikdir. Porges
aus München, der sich ausserordentlich darüber
äusserte; alle sagen, es wäre voll dram. Talent,
von schönem musikal. Aufbau, reicher Melodik, Lei-
denschaft u. Brillanz instrumentirt, Levi
sagte, Porges, besonders das Vorspiel zum
3. Akt gefiel ihnen. Die Sänger, denen ich
vorspielte u. der musikalische Sohn des Ministers
v. Puttkamer waren entzückt davon. – Ein Agent
bot mich nun die Oper zur Verbreitung. Ich ver-
tröstete ihn brieflich auf später. Felsuch u.
Richter treff ich hier u. viele andere Bekannte
aus Graz, Wien, Prag, Leipzig, München, Cassel etc.
Heute kommt Lilis Schwester Marianne auf
die einige Tage hier bleibt. Starcke u. Böhler
sind nicht gekommen. Hofmann u. Kraly, Tuner,
Perglleitner waren noch nicht da, erwarte aber
täglich ihr Eintreffen. Einen Antrag als Capell-